**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 14 (1938)

**Heft:** 52

Artikel: Holz: der Schweizer Rohstoff; Veredlung: das schweizerische

Wirtschaftsgeheimnis

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-754412

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Holz der Schweizer Rohstoff

Seht ihr über unseren Wegen hochgewölbt das grüne Dach? Das ist unsrer Ahnen Segen.

Was uns not ist, uns zum Heil ward's gegründet von den Vätern; aber das ist unser Teil, daß wir gründen für die Spätern.

E. Geibel
Holz ist der einzige schweizerische Rohstoff, der in großen Mengen vorhanden ist und sich aus sich selbst immer wieder erneuert, denn ein Viertel unseres Landes ist mit Wald bedeckt. 65 000 Menschen finden Arbeit in holzverarbeitenden Betrieben. Es könnten aber mehr sein. Schöne und gutgewachsene Stämme, wie sie auf unserem Bilde geschlagen werden, kommen im Baugewerbe wieder zu Ehren, wie man an den großzügigen Holzkonstruktionen der Landesausstellung sehen kann; die Chemie dagegen kann sich auch mit Abfallholz begnügen, das ihr zur Erzeugung von Kunstseide, Kunstwolle, Cellophan, Holzzucker, Alkohol und Futtermitteln dient. «Fahre mit Holzswerden Benzin müssen wir um teures Geld in Uebersee kaufen oder in Kriegszeiten gar erbetteln. Holzvergaung schafft uns den schweizerischen Triebstoff. Bild: Holzfäller im Zürcher Stadtwald.

cher Stadtwald.

Bücheron de la forêt zurichoise. Le quart du territoire suisse est couvert de forêts. Le bois est (avec la houille blanche) la seule matière première de notre sol. Le bois, dont l'usage dans la construction se passe de commentaires, est également à la base de toutes les industries créées par la chimie moderne: soie et laine artificielle, cellophane, alcool de bois, engrais et surtout carburants pour camions et autobus. 65 000 hommes vivent directement ou indirectement du bois.



# Veredlung das schweizerische Wirtschaftsgeheimnis

das schweizerische Wirtschaftsgeheimnis
Unser Land birgt fast keine eigenen Erze, und doch leben
120 000 Schweizer von der Metallweredlung allein in der
Maschinenindustrie, in die im Laufe der Jahre rund eine
halbe Milliarde Franken gesteckt wurde. Die Gießerei, wie
sie hier in glübenden Farben photographiert wurde, ist die
Vorstufe des Maschinenbaus, der aus 1 Franken ausländischen Rohstoffs 6 Franken Exportware schaft. Gerade die
metallverarbeitenden Industrien haben sich besser als andere Erwerbezweige durch die schweren Jahre hindurchgerungen. Mit ihrer imposanten Ausfuhrziffer von 275 Millionen Franken im Jahre 1937 stehen sie an zweiter Stelle
der Exportindustrie. Wieso? Hinter diesem Gießer stehen
die Konstrukteure, Ingenieure, Mechaniker, Exportkaufleute und Unternehmer, alles Kräfte, deren Wahlspruch lauter:
Qualität und Anpassungsfähigkeit. Bild: In der Gießerei der
Maschinenfabrik Gebr. Sulzer, Winterthur.

Fondeur de la fabrique Sulzer frères à Winterthour. Malgré
sa totale déficience de minerais et de matières premières, l'industrie suise à réussi à c'imposer sur le marché mondial,
grâce à la qualité et au fini de ses produits. L'industrie métallurgique par exemple, avec 275 millions, vient en second
rang de nos industries d'exportations (chiffre de 1937). Elle
occupe directement ou indirectement 120 000 ouvriers, ingénieurs, techniciens, etc.